

Miszellen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **3 (1882)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-285815>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Belgien. Der Volksbildungsverein (ehemalige Ligue de l'enseignement) hat bereits 640 Bibliotheken für Schulen und Gemeinden, 195 Regiments- und 71 pädagogische Bibliotheken gegründet, 1903 Schulen das Unterrichtsmaterial (Globen, Karten, Anschauungsbilder) unentgeltlich geliefert und bis Ende des Jahres 1880 nicht weniger als 753,000 Fr. verausgabt, von Verlegern und Autoren über 50,000 Bände unentgeltlich erhalten und vertheilt. Die Zahl der Bundesmitglieder beträgt zur Stunde über 50,000 Personen.

Italien. Der italienische Unterrichtsminister hat die Anordnung getroffen, dass künftighin nur Volksschullehrer als Volksschulinspektoren angestellt werden dürfen und zwar nach einer Lehrthätigkeit von acht Jahren (von denen drei in den obern Klassen zugebracht werden müssen) und nach Ablegung einer theoretisch-praktischen Prüfung. (Mag. f. Lehr- u. Lernmittel.)

Miszellen.

Pestalozzi schrieb Fr. Fröbel, dem Begründer des Kindergartens, seinem Schüler, in das Stammbuch:

„Der Mensch vollendet sich selber durch Schweigen und Thun. Wie ein Ritter vom heiligen Graal sucht er sehnsüchtig das Heil, d. h. Aufschluss über das Räthsel des Daseins, und als er diesen Aufschluss gefunden zu haben glaubt, setzt er hier seine Hebel an zur Errichtung seines erziehlichen Gebäudes. Er sieht nur in sich selbst hinein, arbeitet unablässig aus sich selbst heraus und beachtet und weiss kaum, welch' reiche Blüthen das allgemeine Geistesleben um ihn herum trägt.“

Rezensionen.

A. Fricke, Leitfaden für den Unterricht in der mathematischen Geographie.

Für Lehrerinnenseminare und höhere Töcherschulen. Dritte Auflage, 1880. Braunschweig, Herald Bruhn; 32 Seiten kl. Oktav. Preis 40 Pfennige.

A. Fricke, Kleines Lehrbuch der mathematischen Geographie. Kommentar zum

Leitfaden, 1880. Braunschweig, Herald Bruhn: 51 Seiten kl. Oktav. Preis 80 Pfennige.

Die beiden Hefte bieten eine befriedigende Lösung der Frage: Wie kann die mathematische Geographie mit Mädchen im Alter von 13—15 Jahren, welche keine geometrischen Vorkenntnisse besitzen, behandelt werden? Das „Lehrbuch“ zeichnet genau den Weg vor, den der Lehrer einschlagen soll; zur Repetition hat der Schüler die Fragen des „Leitfadens“ zu beantworten. Das Lehrbuch beantwortet diese Fragen, zum Theil an der Hand von Figuren und bildet gleichzeitig eine jener Unterrichtsstufe adäquate Behandlung der mathematischen Geographie.

Sehr anerkennenswerth ist, dass der Herr Verfasser alle wichtigeren Erscheinungen und Gesetze in den Rahmen des Buches aufgenommen, gleichzeitig aber sich im Allgemeinen sorgfältig auf das beschränkt hat, was einer so elementaren Behandlung noch fähig ist. Ebenso hat er in der Anordnung des Materials eine glückliche Wahl getroffen. Wir glauben ihm recht gerne, dass ein Jahr lang eine Stunde wöchentlich ausreicht, um das hier gebotene